

Vorwort.

Später als uns lieb ist, erscheint der vorliegende dritte Bericht. Unabweisbare Hindernisse mancher Art, die erst beseitigt werden mussten, vielfache wichtige Abänderungen und Umgestaltungen im Innern der Gesellschaft selbst liessen eine Beschleunigung nicht zu.

Bessere Aussichten sind für das baldige Erscheinen eines vierten und der folgenden Berichte gegeben. Durch den Beitritt einer Reihe von Mitgliedern sind der Gesellschaft tüchtige wissenschaftliche Kräfte gewonnen; mehrere namhafte Beiträge sind bereits zugesagt; bei dem regen Eifer, der die Mitglieder überhaupt erfüllt, lässt sich voraussetzen, dass bald hinreichendes Material vorhanden sein wird, um Allen, die sich für unser Wirken interessieren, ein neues Zeichen unseres Daseins zu geben.

Eine wichtige Aenderung, welche beliebt wurde, und die auch auf die Reichhaltigkeit und das Interesse der in den Berichten der Oeffentlichkeit zu übergebenden Aufsätze die wohlthätigsten Folgen haben dürfte, ist die Vergrösserung des zu durchforschenden Gebietes. Die früher gezogene Grenze, wonach sich die Gesellschaft *) auf Oberfranken, sowohl hinsichtlich der Untersuchung als der Sammlung beschränkte, ist aufgehoben und das ganze in Bayern liegende Stromgebiet des Mains an die Stelle gesetzt, wodurch eine natürlichere Abgrenzung erzielt wurde, die mit geringen Abweichungen auch die politischen Grenzen der drei fränkischen Provinzen Bayerns umfasst.

Das Princip, nur oberfränkische oder, nach neuerer Ausdehnung, nur fränkische Naturprodukte zu sammeln, ist ebenfalls aufgegeben. Denn nie kann eine Naturalien-Sammlung, wenn sie streng lokal gehalten ist, ihren Zweck vollkommen erfüllen, da alle Mittel zur Vergleichung fehlen. Wenn daher auch jetzt noch vorzugsweise die in Franken vorkommenden Naturprodukte gesammelt werden sollen, so wird doch keine Gelegenheit, auch ausserfränkische oder ausserbayerische Naturalien zu erhalten, unbenützt vorüber gehen lassen. Strenges Festhalten an dem früheren Grundsatz einer Lokal-Sammlung hat, ausser vielen andern, schon den Uebelstand, dass fast ganze Thierklassen auszuschliessen wären, so der grösste Theil der Polypen, die Echinodermen ganz, die Anneliden grösstentheils, sämtliche meerbewohnende Crustaceen, sämtliche Seeconchylien, Seefische, Schildkröten etc. ein Princip, welches beim Studium der gerade in unserem Sammlungsbezirk so häufigen Versteinerungen sich bitter rächen würde.

Bei der jetzt weit grösseren Ausdehnung des zu durchforschenden Gebietes und der grossen Mannichfaltigkeit der Beobachtungs-Objecte wird keines der Mitglieder, welches auf irgend eine Weise für den Verein thätig sein will, in Verlegenheit wegen Mangels an Stoff kommen. Um aber mehrfachen Anfragen und Wünschen entgegen zu kommen, folgt eine

*) In den Berichten ist der Ausdruck „Gesellschaft“ aus einem mir unbekannten Grunde in „Verein“ umgewandelt. Um nicht der Deutung Raum zu geben, als würde durch letzteren eine andere, allenfalls hier weiters existierende Gesellschaft bezeichnet, ist vorstehende Aufklärung geboten; der Ausdruck „Gesellschaft“ wird aber von jetzt an, als uns wirklich zugehörig, überall in Anwendung kommen.

von den Ausschussmitgliedern Ellner, Funk und Küster verfasste Uebersicht dessen, was in den von ihnen vertretenen Sparten zu berücksichtigen und worüber Aufschlüsse wünschenswerth wären. Leicht hätte diese Liste noch vermehrt werden können, da aber die Obengenannten gern bereit sind, allenfallsige weitere Anfragen zu beantworten, überhaupt in allen Beziehungen die zu wünschenden Aufschlüsse zu geben, so wird das Nachstehende genügen, um allerseits zureichenden Stoff zu bieten.

In astronomischer Hinsicht ist auf folgende Punkte Rücksicht zu nehmen.

Mitglieder des Vereines, denen Fernröhre zu Gebote stehen, mögen von Zeit zu Zeit ihre Beobachtungen des Austausches halber; dann auch, um dieselben künftig im Berichte aufnehmen zu können, mittheilen. Namentlich Beobachtungen von Sonnenflecken.

Mitglieder, denen kein grösseres oder gar kein Fernrohr zu Gebote steht, wollen durch regelmässige Beobachtungen des:

- 1) Nordlichtes, — 2) Zodiacallichtes (Frühjahr am Abend, Herbst vor Sonnenaufgang),
- 3) der Nordlichtwolken, — 4) der Sternschnuppen, — 5) der Dämmerung (Morgen- und Abenddämmerung), — 6) des helleren oder weniger helleren Glanzes der Milchstrasse, — 7) der Grössen und Farben der Sterne, 8) der Veränderlichkeit der Sterne, theils zur Bereicherung der verschiedenen Erscheinungen, theils zur Aufklärung in diesem noch wenig erforschten Bereiche des Naturwissens, thätig sein.

In meteorologischer Beziehung.

- 1) Beobachtungen des auf 0° R. reducirten Barometers und Thermometers in regelmässigen Stunden, wo möglich dreimal in 24 Stunden, Morgens 6h, Mittags 2h und Nachts 10h.
- 2) Genaue Angabe bis zu Zehntels- bei einzelnen Beobachtungen — bis zu Hundertels-Graden bei Angabe des Monats- oder Jahresmittels.
- 3) Beobachtungen mittelst des Psychrometers nach August.
- 4) Windrichtungen, die Menge von atmosphärischen tropfbar-flüssigen Niederschlägen in Thau, Nebel, Regen, Schnee, Hagel etc. etc.
- 5) Gewitter, mit Angabe des vorherrschenden Windes nach der Fahne — welchen Zug das Gewitter nahm, ob heftig, schwach, viel oder wenig Electricität etc. etc.
- 6) Hagel — hauptsächlich wenn Hagel bei Nachtzeit fällt.
- 7) Höhenrauch, Richtung woher — wohin — intensiver oder nur nebelartiger Dunst — Zeit seiner Ankunft, — Dauer, — darauffolgendes Wetter.

In zoologischer Beziehung wird ersucht um:

- 1) Einsendung genauer Verzeichnisse aller in Franken vorkommenden Thiere mit spezieller Angabe der Fundorte hinsichtlich der geognostischen Beschaffenheit, Erhebung, Neigung des Bodens nach den Himmelsgegenden, Feuchtigkeitsgrad und sonstige Zustände der Wohnstellen; bei Gewässern: Grösse und übrige Verhältnisse derselben, ob Quell, Lache, Teich, See, Sumpf, Bach, Fluss; Reinheit des Wassers, Beschaffenheit des Grundes, schnellere oder langsamere Bewegung etc.
- 2) Ermittlung des Vorkommens in Beziehung auf absolute Meereshöhe.
- 3) Genaue Beobachtung aller hervorstechenden Züge in der Lebensgeschichte der vorkommenden Thiere.
- 4) Zeitweises häufigeres Vorkommen derselben.

- 5) Genaue Notizen zur Kenntniss schädlicher Thiere, Verbreitung derselben; Art und Weise des Schadens, Gegenmittel etc.
- 6) Beobachtungen über das Einwandern vorher gar nicht oder nur selten gesעהner Thiere.
- 7) Beobachtung und genaue Tagebücher über Ankunft und Weggang der Zugvögel, Wandern der Fische, über die nicht regelmässig vorkommenden Wanderungen von Insekten, Nachweisungen über zufälliges oder regelmässig wiederkehrendes Vorkommen nordischer Vögel bei uns während des Winters.
- 8) Beobachtungen über Entwicklungsgeschichte, Brütezeit der Vögel, Laichzeit der Fische, Kenntniss und Dauer der verschiedenen Lebenszustände bei den Insekten (Larve, Puppe, vollkommenes Insekt), Einfluss der Witterung auf den Verlauf der Entwicklungs-Periode; ob und bei welchen Thieren eine ein- oder mehrfache Generation während eines Jahres vorkommt; ob das Auftreten schädlicher Thiere, besonders Insekten (Maikäfer, viele schädliche Schmetterlinge etc.) in grösserer Menge sich regelmässig in bestimmten Zeiträumen wiederholt.
- 9) Untersuchung der Pflanzenauswüchse, Veranlassung und Bildung derselben, möglichst genaue Ermittlung der sie verursachenden Insekten, Entwicklungsgeschichte der letzteren nebst Kenntnissnahme der mit ihnen in den Auswüchsen vorkommenden Schmarotzer-Insekten.
- 10) Beobachtung und Sammeln der äusseren Schmarotzerthiere, besonders der auf den Wirbelthieren lebenden, Zeit und Umstände des häufigeren Vorkommens.
- 11) Untersuchungen der Thiere hinsichtlich der in ihnen vorkommenden Eingeweidewürmer (Aufbewahren derselben mit genauer Angabe der Fundorte), genaue Angaben der Wohnstellen und sonstiger Verhältnisse des Vorkommens, ob häufig oder selten, ob mehr bei kranken oder gesunden Thieren, häufiger bei jungen oder älteren Individuen; Ermittlung der Verhältnisse, welche das Vorkommen dieser inneren Schmarotzer begünstigen oder nicht, Entwicklung, Fortpflanzung, Lebensdauer, Veränderung in der Gestalt, Veränderungen des Aufenthaltes etc. etc.
- 12) Beobachtungen über den Winterschlaf der Thiere, Anfang und Ende, Dauer, Einflüsse der Witterung.
- 13) Fortgesetzte Beobachtungen und Aufzeichnungen der, aus dem Benehmen der Thiere zu schöpfenden Anzeigen über kommende Witterung.
- 14) Krankheiten der Thiere, Ursachen und Ausbreitung, Verhalten anderer Thiere während der Dauer derselben.
- 15) Besondere Aufmerksamkeit ist den schädlichen und nützlichen Forstinsekten zuzuwenden. Ueber Vorkommen der ersteren überhaupt, häufigeres Auftreten, Art und Weise des Schadens, angewendete Gegenmittel dem Vereine Mittheilungen zu machen, sind die dem Forstfache angehörigen Mitglieder dringendst gebeten. Ebenso sind die Degenerationen, besonders der Nadelhölzer, durch Krankheit in Folge des schädlichen Wirkens der Inwohner, der Beachtung in hohem Grade würdig; alle Anzeichen zu beachten und mitzutheilen (wo möglich unter Vorlage der zerstörten Theile mit den Inwohnern), welche auf das Dasein so höchst schädlicher Thiere schliessen lassen. Die Kenntniss der nützlichen Forstinsekten ist deshalb dringend nothwendig, um durch die Vorbanungs- oder Gegenmittel nicht zugleich auch diese zu zerstören, oder gar

indem Wirkung und Ursache verwechselt werden, die nützlichen Thiere als Urheber des Schadens zu verfolgen.

In Bezug auf Botanik bleibt es Hauptzweck unserer Gesellschaft, die betreffende Flora unseres Gebietes so genau als möglich kennen zu lernen, d. h. in möglichster Vollständigkeit zu erforschen, welche Arten der deutschen Flora in unserem Gebiete vorkommen. Hierbei ist noch auf die Verbreitung derselben Rücksicht zu nehmen, sowohl nach ihrer mehr oder minder grossen Häufigkeit, dem Wechsel ihrer Standorte, als auch besonders nach der Beschaffenheit des Terrains, den physikalischen Verhältnissen der Bodenoberfläche. In Betreff des Terrains auf die Vegetation des Wassers, (des fliessenden Wassers, der Teiche, Seen, Sümpfe u. s. w.) der Ufer, des bebauten Landes, der Wälder, Triften, Haiden, Moore, Bergabhänge u. s. w. Noch wichtiger ist die geognostische Beschaffenheit des Bodens. Die Höhenverhältnisse sind bei uns nur in wenigen Gegenden von Bedeutung, da wir ausser dem Fichtelgebirge, über welches wir bereits ein schätzbares Werk in der Flora desselben von Meyer und Schmidt besitzen, keine Berge von solcher Höhe haben, dass sie einen merkbaren Einfluss auf die Flora ausüben könnten.

Interessant sind auch Notizen über die Zeit des Aufblühens verschiedener Pflanzen an verschiedenen Standorten durch eine Reihe von Jahren.

Um den Hauptzweck, zu einer genaueren Kenntniss unserer Flora zu gelangen, möglichst zu fördern, ist freilich ein fleissiges Sammeln unerlässlich und äusserst wünschenswerth wäre es, wenn wenigstens die selteneren Arten mit genauer Angabe des Fundortes und der Fundzeit an den Verein eingesandt würden.

Sollte es der Fall sein, dass etwa ein das Sammeln anfangendes Mitglied über die gefundenen Arten nicht ganz im Klaren wäre, so ist das betreffende Ausschussmitglied für Botanik gerne bereit, die ihm frankirt zugesandten Pflanzen zu bestimmen, so wie überhaupt sämtliche Ausschussmitglieder auf Anfrage jede gewünschte Aufklärung geben werden. Sie stellen an sämtliche Mitglieder die Bitte um Berücksichtigung obiger Punkte und Thätigkeit in Beziehung auf dieselbe, so weit es ihre Zeit und sonstige Verhältnisse erlauben.

Zuletzt noch die freundliche aber angelegentliche weitere Bitte an alle Mitglieder, besonders Sammler:

von den Naturprodukten ihres Wohnbezirkes der Gesellschaft Mittheilungen zu machen, ferner die im Buchhandel häufig gar nicht oder nur schwer zu bekommenden kleineren Druckschriften oder Separat-Abdrücke ihrer Aufsätze aus grösseren Werken an die Vereinsbibliothek abgeben oder wenigstens die Bezugsquellen angeben zu wollen.

So möge denn dieser dritte Bericht hinausziehen in die Nähe und Ferne, als Freundesgruss an Alle, die uns wohlwollen.

Bamberg am 1. October 1856.

Dr. Küster.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Küster Heinrich Carl

Artikel/Article: [Vorwort. III-VI](#)